

## Biografie

- 1650 Geboren am 08. November in Hildesheim als Sohn des Schulrektors und Pastors Joachim Calvör. Hier ging er zunächst auch zur Schule, bis sein Vater als Prediger nach Braunschweig ging.
- 1668 Er studierte er Philosophie und Theologie an der Universität Jena.
- 1672 Wechsel an die Universität Helmstedt, wo er am 8. Oktober 1674 zum Magister promovierte und selbst bis 1677 unterrichtete.
- 1677 Calvör erhielt einen Ruf als Diakon nach Zellerfeld. Der Ort und die dortige St.-Salvatoris-Kirche waren bei einer Feuersbrunst 1672 fast völlig zerstört worden, und der Wiederaufbau fiel in die Amtszeit Calvörs. Der Ort Clausthal-Zellerfeld sollte bis zu seinem Tode das Zentrum seines Schaffens bleiben, jedoch mit wachsender überregionaler Bedeutung.
- 1679 Am 18. Mai heiratete er die Zehntnerstochter Catharina Sophie Wiechmann, mit der er bis zu deren Tod 31. August 1704 verheiratet war, jedoch keine Kinder hatte.
- 1684 wurde er zum Superintendenten der Kommunion Oberharz (Kirchengemeinden Zellerfeld, Wildemann, Grund, Lautenthal) ernannt. Hier begann er seine umfangreiche schriftstellerische und wissenschaftliche Tätigkeit mit fast 30 größeren Werken in deutscher und lateinischer Sprache zu Themen der Theologie und Liturgie, aber auch Geschichte, Archäologie und Naturwissenschaften. Er führte Briefwechsel mit führenden Köpfen seiner Zeit und war ein Freund des Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz sowie des Orgelbauers Arp Schnitger, der für die o. g. Kirche St. Salvatoris ein Orgelprospekt schuf.
- 1694/97 war er Erzieher und musischer Förderer des jungen Komponisten Georg Philipp Telemann. Seine Arbeit machte ihn über die Grenzen des Harzes bekannt, so dass ihm diverse angesehene Kirchenämter und Lehrstühle angetragen wurden. Dies bewog wiederum Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel ihn 1703 zum Konsistorial- und Kirchenrat zu machen.
- 1709 Berufung zum Generalsuperintendenten und Konsistorialrat im Fürstentum Halberstadt.
- 1710 Berufung zum Generalsuperintendenten des Herzogtums Grubenhagen (Bezirke Clausthal, Osterode, Herzberg, Einbeck) mit Sitz in Clausthal.
- 1710 war er auch Pastor in Clausthal und Ephorus des dortigen Lyzeums, an das er 1713 seinen Verwandten Henning Calvör berief.
- 1725 Am 11. Mai starb er in Clausthal und wurde in der St.-Salvatoris-Kirche in Zellerfeld beigesetzt.

Seine umfangreiche barocke Privatbibliothek, die zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung 2964 Bände mit etwa 8000 bibliographischen Einheiten umfasste, stiftete er der Kirchengemeinde Zellerfeld. Die in den folgenden Jahrhunderten noch auf 4400 Bände mit rund 11000 bibliographischen Einheiten angewachsene Bibliothek wird seit 1963 unter dem Namen „*Calvörsche Bibliothek*“ in der Universitätsbibliothek der TU Clausthal aufbewahrt.

Bekannt ist er vor allem als ein bedeutender Kirchenmann des Barock in Niedersachsen, durch seinen Schriftwechsel mit diversen bedeutenden Gelehrten der damaligen Zeit (u.a. Leibniz), durch seine Tätigkeit als Erzieher des jungen Komponisten Georg Philipp Telemann und als Begründer einer bedeutenden Büchersammlung.